

## Das Jugendbuch im Medienverbund

Für den Deutschunterricht sind **Medienverbünde** sowohl unter pädagogischen als auch unter rein ästhetischen Aspekten von Relevanz. Unter pädagogischen Aspekten fordern Frederking und Josting die Einbeziehung des Medienverbunds in den Deutschunterricht, weil er „Realität ist und zum Alltag der Heranwachsenden gehört“, Kaspar Spinner hingegen betont darüber hinaus die Wichtigkeit einer „ästhetischen Bildung multimedial“, die der spezifischen Ästhetik unterschiedlicher medialer Äußerungsformen Rechnung trägt<sup>1</sup>.

Ein Medienverbund umfasst über die mittlerweile üblichen Formen wie Hörbuch, Film und Comic, aber auch Computerspiele, Brettspiele (z.B. zu „Tintenherz“ von Cornelia Funke), Ausschnitte aus Autorenlesungen, Fanartikel, Werbung etc. In der Sprache der Ökonomie heißt das, dass „ein Leitmedium in andere Medien umgesetzt und gleichzeitig oder mit zeitlicher Verschiebung auf den Markt gebracht wird.“<sup>2</sup>

Ökonomische Überlegungen stehen zwar normalerweise nicht im Zentrum unseres Unterrichts, doch auch diese medial umgesetzten Formen kann man sich zu Nutze machen, um über das Werk etwas aussagen zu können.

„Daneben ist es ein Merkmal der Medienverbünde, dass sie in der Regel alle Sinnesorgane ansprechen. .. Die verschiedenen Medien des Verbundes ergänzen sich somit. Dabei kann durch den Wiedererkennungs- und Synergieeffekt der Anreiz einer Beschäftigung mit dem medial verarbeiteten Stoff gesteigert werden.“<sup>3</sup>

Das 2006 erschienene Jugendbuch „**Der Junge im gestreiften Pyjama**“ von John Boyne<sup>4</sup> (übersetzt 2009) ist als Hörbuch, gelesen von Ulrich Matthes, erhältlich und es gibt einen Film<sup>5</sup>, der sich sehr gut für einen Buch-Film-Vergleich eignet. (siehe Material, AB)

Als ein Beispiel aus der Werbung soll der Trailer zu der Verfilmung näher betrachtet werden. (siehe Material, AB)

Zum groben Verständnis dient die folgende Inhaltsangabe:

„Der Junge im gestreiften Pyjama erzählt die Geschichte des neunjährigen Bruno, der aufgrund der Beförderung seines Vaters zum Auschwitz-Kommandanten von Berlin nach Auschwitz umziehen muss.. Das neue Leben vor den Toren des Konzentrationslagers führt zu Spannungen in der Familie, denen Bruno dadurch zu entgehen sucht, indem er heimlich die Umgebung erkundet. Bei seinen Streifzügen entlang des Zauns, der das Konzentrationslager von seinem Haus trennt, begegnet er dem jüdischen Jungen Schmel, der im Lager interniert ist. Zwischen beiden entwickelt sich eine Freundschaft. Ohne die Hintergründe für die Internierung zu verstehen, erscheint Bruno das Leben von Schmel und den anderen Kindern, die er durch sein Fenster beobachten kann, verheißungsvoll. Seine Neugierde und Abenteuerlust auf der einen Seite, die Verzweiflung von Schmel auf der anderen Seite, dessen Vater im Lager verschwunden ist, führen zu dem Entschluss, mit

<sup>1</sup> Rauch, Marja, Jugendliteratur der Gegenwart S.50

<sup>2</sup> Rauch, Marja, S.51

<sup>3</sup> Rauch, Marja, S.51

<sup>4</sup> Textanalyse und Unterrichtsvorschlag in Marja Rauch (2012), Jugendliteratur der Gegenwart Grundlagen – Methoden \_ Unterrichtsvorschläge, S.101 – 118, Ingrid Haferkamp Einfach Deutsch oder Unterrichtsmodell unter [www.lehrer.fischerverlage.de](http://www.lehrer.fischerverlage.de)

<sup>5</sup> . *Der Junge im gestreiften Pyjama*. Regie: Mark Herman Großbritannien/USA 2008, 94 Min. Altersfreigabe der FSK: ab 12 Jahren Altersempfehlung: sehenswert

Schmuel im Lager nach dem Vater zu suchen. Doch plötzlich wird eine Gruppe von Menschen, unter denen sich auch Bruno und sein Freund befinden, zu einem Marsch gezwungen, der in der Gaskammer endet.“<sup>6</sup>

### **Arbeitsauftrag:**

1. Schauen Sie sich den Trailer zu der Verfilmung von „Der Junge im gestreiften Pyjama an“. An welches Bild, an welche Einstellung erinnern Sie sich am deutlichsten? Vergleichen Sie Ihre Eindrücke mit einem Partner / einer Partnerin.
2. Schauen Sie sich den Trailer nochmals an. Achten Sie dabei insbesondere auf:
  - die Länge
  - die Anzahl der Schnitte
  - den Anfang und das Ende
  - die Anzahl der Hauptfiguren
  - die Atmosphäre und die Stimmung des Films
  - die mögliche Handlung, die sich abzeichnet
  - das Verhältnis von Text und Bild (gesprochener und ev. geschriebener Text)
  - besondere Kameraeinstellungen
  - die Funktion und Wirkung von Musik

### **Wie kann man einen Trailer im Unterricht einsetzen?**

In gewisser Weise handelt es sich bei einem Trailer um eine Textsorte im Sinne des erweiterten Textbegriffs. Man könnte also im Vergleich mit weiteren Trailern die Machart, die Wirkung und die Absicht von Trailern generell erarbeiten. Die Länge eines Trailers bewegt sich z.B. immer zwischen 1 und 3 Minuten, es werden spannende oder besonders witzige Szenen gezeigt, die für die Handlung wichtig sind, und es soll oft ein bestimmtes Publikum („Ein Spaß für die ganze Familie“ ) angesprochen werden.

Im Hinblick auf eine Verfilmung kann es sehr aufschlussreich sein zu sehen, welche Erwartungen durch einen Trailer geweckt werden und wie sie dann im Film eingelöst werden. Bei dem gewählten Beispiel lässt sich dies sehr schön zeigen, da der Trailer ganz auf den kleinen Bruno innerhalb seiner Familie bezogen ist und der Bezugsrahmen des Holocaust nur in Andeutungen vorkommt.

---

<sup>6</sup> Rauch, Marja, Jugendliteratur der Gegenwart, S. 101

**Bezug zum Bildungsplan:****3.2.1 Texte und andere Medien****3.2.1.3 Medien**

<b>Medien kennen</b>			
(2) grundlegende Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung)	<b>(2) Funktionen von Medien unterscheiden, vergleichen und bewerten (Information, Kommunikation, Unterhaltung, auch Werbung)</b>	(3) Funktionen und Wirkungsabsichten von Medien unterscheiden, vergleichen und bewerten (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Meinungsbildung, Manipulation, politische Kontrollfunktion)	(2) Funktionen und Wirkungsabsichten von Medien unterscheiden, vergleichen und kritisch reflektieren
<b>Medien verstehen</b>			
(12) Bilder in Grundzügen beschreiben (Bildinhalt, Bildaufbau, Gestaltungsmittel) und dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen herstellen; einfache Text-Bild-Zusammenhänge erläutern	<b>(13) Bilder beschreiben und analysieren, dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen und anderen Medien (z.B. Text, Musik) herstellen , auch in Werbung</b>	(14) Bilder beschreiben und analysieren (auch Funktionen von Bildelementen im Rahmen der Gesamtkomposition); Zusammenhänge zwischen Bildern und anderen Medien (z.B. literarische Texte, Filme) herstellen, auch in Werbung	(12) Bilder differenziert beschreiben, analysieren und interpretieren; plausible Zusammenhänge zwischen Bildern und anderen Medien (z.B. literarischen Texten, Filmen) herstellen